

Mein Gott, wie lang, ach lange
BWV 155

1. Recitativo

Mein Gott, wie lang, ach lange?
 Des Jammers ist zuviel!
 Ich sehe gar kein Ziel
 der Schmerzen und der Sorgen.
 Dein süßer Gnadenblick
 hat unter Nacht und Wolken sich verborgen,
 die Liebeshand zieht sich, ach! ganz zurück;
 um Trost ist mir sehr bange.
 Ich finde, was mich Armen täglich kränket,
 das Tränenmaß wird stets voll eingeschenkt,
 der Freudenwein gebricht;
 mir sinkt fast alle Zuversicht.

2. Aria

Du mußt glauben, du mußt hoffen,
 du mußt Gott gelassen sein!
 Jesus weiß die rechten Stunden,
 dich mit Hülfe zu erfreun.
 Wenn die trübe Zeit verschwunden,
 steht sein ganzes Herz dir offen.

3. Recitativo

So sei, o Seele, sei zufrieden!
 Wenn es vor deinen Augen scheint,
 als ob dein liebster Freund
 sich ganz von dir geschieden;
 wenn er dich kurze Zeit verläßt,
 Herz! glaube fest,
 es wird ein kleines sein,
 da er für bittre Zähren
 den Trost- und Freudenwein
 und Honigseim für Wermut will gewähren!
 Ach! denke nicht,
 daß er von Herzen dich betrübe,
 er prüfet nur durch Leiden deine Liebe;
 er machet, daß dein Herz bei trüben Stunden weine,
 damit sein Gnadenlicht
 dir desto lieblicher erscheine;
 er hat, was dich ergötzt,
 zuletzt
 zu deinem Trost dir vorbehalten;
 drum laß ihn nur, o Herz, in allem walten!

4. Aria

Wirf, mein Herze, wirf dich noch
 in des Höchsten Liebesarme,
 daß er deiner sich erbarme.
 Lege deiner Sorgen Joch,
 und was dich bisher beladen,
 auf die Achseln seiner Gnaden.

5. Choral

*Ob sichs anließ, als wollt er nicht,
 laß dich es nicht erschrecken,
 denn wo er ist am besten mit,
 da will ers nicht entdecken.
 Sein Wort laß dir gewisser sein,
 und ob dein Herz spräch lauter Nein,
 so laß doch dir nicht grauen.*